

Diese Brücke darf nicht gebaut werden!



Bei 40.000 Fahrzeugen täglich, werden durchschnittlich ständig 20 Fahrzeuge auf der Brücke sein!

EINLADUNG

Das A44-Planfeststellungsverfahren läuft.

Die Wehretaler FWG und CDU informieren Sie was jetzt getan werden muss!
(Einleitend wird ein Film über die Problematik vorgeführt)

**Kommen Sie am
Montag, den 4. November 2002,
um 20.00 Uhr,
in das Reichensächser Bürgerhaus.**

Rund 7,5 Millionen EURO Schulden

Die Schuldenuhr aus dem Takt gebracht.

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 16.09.2002 die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2002 mit 14 (10 FWG, 4 CDU) gegen 12 (11 SPD, 1 FDP) Stimmen bei einer Enthaltung (FDP) zunächst abgelehnt. Es fehlten 3 Gemeindevertreter(innen) der SPD-Fraktion und 1 Gemeindevertreterin der CDU-Fraktion.

Entgegen der bisherigen Gepflogenheit, einen Nachtrag zum Haushalt des laufenden Jahres erst im Spätherbst bzw. im Winter vorzulegen, geschah dies im Jahre 2002 bereits im August mit der Begründung, ein haushaltspolitisches Gegensteuern sei auf Grund verschiedener Maßnahmen des Vermögenshaushalts und erheblicher Verschiebungen im Verwaltungshaushalt erforderlich.

Dabei ist - wie es heißt - „bewußt in Kauf genommen worden, daß der Gesamtbetrag der Kredite von der im Haushaltsplan 2002 vorgesehenen Neuverschuldung von 270.200 EUR um weitere 409.800 EUR auf dann 680.000

EUR erhöht werden sollte“.

In einer weiteren Sitzung am 14.10.2002 ist der 1. Nachtragshaushaltsplan dann mit 14 (13 SPD, 1 FDP) gegen 12 (8 FWG, 4 CDU) bei einer Enthaltung (FDP) angenommen worden.

Dies führt zu einer **Gesamtverschuldung der Gemeinde Wehretal von 7.491.270 EUR**, was einer pro Kopf-Verschuldung von etwa 1314,00 EUR entspricht. Nachdem die Gesamtschulden der Gemeinde am 31.12.1999 14.268.000 DM betragen, durch Tilgung zum 31.12.2000 auf 13.909.000 DM zurückgeführt und zum 31.12.2001 sogar auf 13.662.000 DM herabgesetzt werden konnten, ist im 1. Nachtragshaushaltsplan 2002 eine Neuverschuldung von 680.000 EUR - umgerechnet rund 1,33 Mill. DM - vorgesehen.

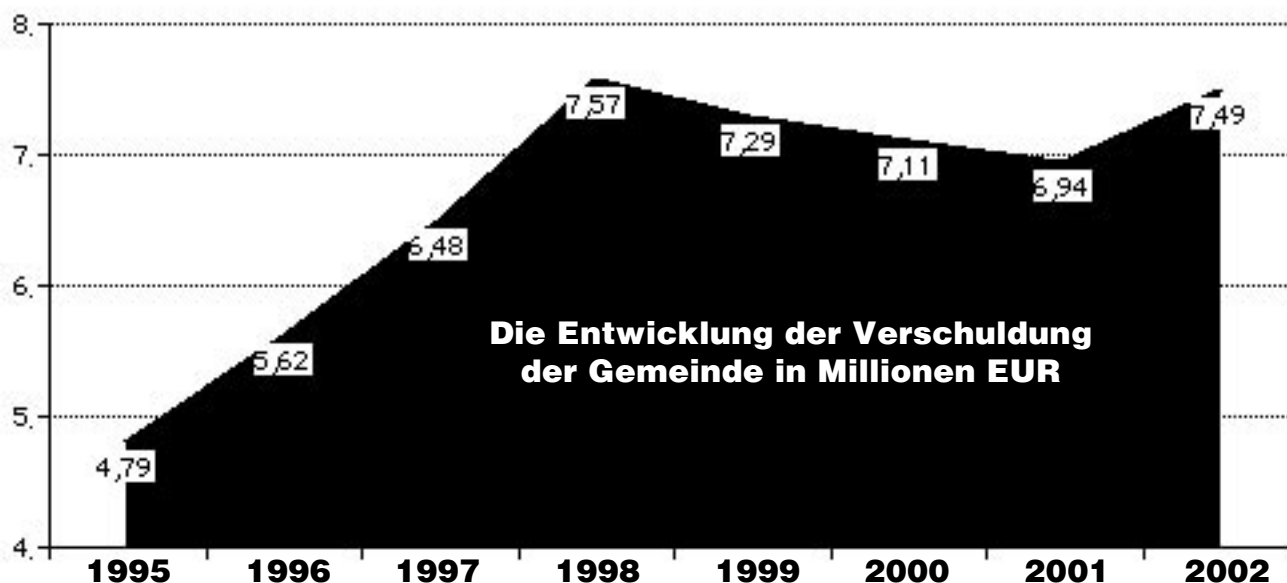
Bei allem Verständnis für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen kann die FWG-Fraktion eine solche Verschuldung nicht billigen.

Die FWG tritt für eine solide Finanzpolitik ein, die in unserer Ge-



meinde nicht mehr gewährleistet ist. Bestätigt wird dies durch die dramatische Zunahme der Verschuldung seit **1995, wo der Schuldenstand 9.371.000 DM/ 4.791.000 EUR betrug**. Damals lastete theoretisch auf jedem Wehretaler eine pro Kopf-Verschuldung von 1.791,00 DM/ 878,91 EUR.

Wenn die Mehrheitsfraktionen von SPD und FDP meinen, eine solche Verschuldung zuzüglich Zinsen und Tilgung vertreten zu können, mögen sie dafür Sorge tragen, dass sie vollzählig an den Sitzungen der Gemeindevertretung teilnehmen, damit Wiederholungssitzungen vermieden werden können. Die Opposition kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden.



Rechtsstreit um Abwasserbeiträge

“Typisches Eigentor der Gemeinde Wehretal“

Die Klage der Gemeinde Wehretal, vertreten durch den Gemeindevorstand mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden



(laut Werra Rundschau als König – “König Horst und sein Volk“),



gegen den Abwasserverband Wehretal-Sontra mit dem Ziel, den Beitragsbescheid des Abwasserverbandes für das Veranlagungsjahr 2000 vom 02.01.2001 über einen Beitrag der Gemeinde Wehretal in Höhe von 952.971,-DM (437.246,34 EUR) aufzuheben, ist durch Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel vom 12.06.2002 - 6 E 3247/00 - abgewiesen worden. Die Kosten des Verfahrens hat die Gemeinde Wehretal zu tragen. Der Streitwert ist auf 437.246,34 EUR (952.971,-DM) festgesetzt worden.



Von Justitia in die Schranken verwiesen: Der Gemeindevorstand mit dem Bürgermeister als Vorsitzenden.

die **nicht** zu einer Ungleichbehandlung der Gemeinde Wehretal gegenüber den anderen Verbandsmitgliedern (Ringgau, Meißner, Sontra, Waldkappel) im Sinne einer systematischen Fehlbelastung führt.

Nach dem „Rückzieher“ des Sachverständigen in der mündlichen Verhandlung des Verwaltungsgerichts ging der Prozess verloren.



Das Verbandsklärwerk nördlich von Reichensachsen, Richtung Oberhone, an der Wehre gelegen.

Die Gemeinde monierte das Messverfahren des Verbandes, das extremen Schwankungen unterliege. Dies werde durch ein von ihr eingeholtes Sachverständigengutachten nachgewiesen.

Doch o weh!

Auch nach den Ausführungen des von der Gemeinde benannten Sachverständigen in der mündlichen Verhandlung des Gerichts hat der Abwasserverband eine Berechnungsweise angewandt,

Der Vorsitzende des Abwasserverbandes Bernd Schleicher bezeichnete dies in der örtlichen Presse als „typisches Eigentor der Gemeinde Wehretal“. Der Steuerzahler müsse nun „diese unsinnige Zeche bezahlen“, wobei der Verband nicht einmal anwaltlich vertreten war, im Gegensatz zur Gemeinde Wehretal, die auch die Kosten ihres Anwalts zu tragen hat.



Die gesamte Anlage aus der Vogelperspektive, vom Weinberg aus aufgenommen.

In der Werra Rundschau nicht veröffentlichter Leserbrief Guten Morgen-Glosse warnt vor Frost-Müll

Aus der Werra Rundschau vom 11.10.2002:

Guten Morgen

Vorsicht vor Frost-Müll

Dieter Preuß über ärgerliche Überraschungen

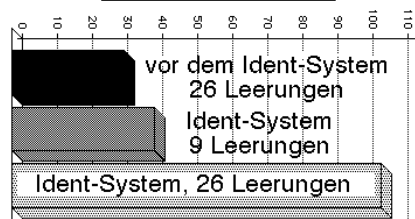
Der Frost, der zurzeit nur Nachtwandler frustet, kann auch in der Mülltonne unliebsam Überraschen, wenn nasse Abfälle bei Dauer-Minusgraden festfrieren. Mancher wundert sich, warum die Männer trotz üppiger Weihnachtstüte ausgerechnet ihre Tonne nur halb geleert zurückstellen, während sie die kniepige Nachbarin bestens bedienen. Die VorTrocknung im Karton könnte vorbeugen. Oder der Aufdruck „Vorsicht vor Frost-Müll“, gleich unter „Keine heiße Asche einfüllen“? Oder doch heiße Asche einstreuen? Oder erst heiße Asche und danach eine klitschnasse Tüte? Oder einfach die Müllmänner bitten, die Tonne sorgfältiger zu leeren!

Folgender Leserbrief wurde daraufhin von Wolfhard Austen an die Werra Rundschau gefaxt:

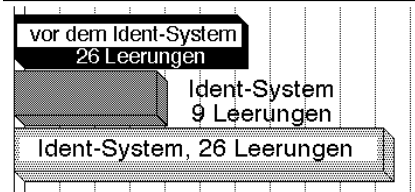
In der Guten Morgen-Glosse wurde nicht berichtet, wo die Mülltonne nur halb geleert wurde. Ob es sich um eine Restmüll- oder Biomülltonne handelte, blieb auch offen.

Auch unsere Biomülltonne wurde im Sommer schon mal nicht vollständig geleert. Väterchen Frost konnte bei uns also nicht der Schuldige sein. In unserem Fall war es so, dass der Müll im unteren Bereich der Mülltonne eingetrocknet und verklebt mit der Mülltonnenwand war. Auch aus Gründen der Geruchsentwicklung lassen wir die Biotonne in der Regel nach vier Wochen leeren.

Kostenvergleich



2 Personen-Haus



4 Personen-Haus

Wir wohnen in Wehretal und sind per Anschluss- und Benutzerzwang Kunde des Abfallzweckverbandes. Der Abfallzweckverband hat vor zwei Jahren das Ident-System eingeführt. Die Leerungen werden gezählt und aus der Summe der Leerungen wird die Jahresgebühr ermittelt. Mindestens neun Leerungen sind im Biomüllbereich zu zahlen, ob man sie benötigt oder nicht. Das neunmalige Leeren der 120l-Bio-

tonne kostet 40,80 EURO. Jede weitere Leerung 3,80 EURO. Wenn man jede mögliche Leerung in Anspruch nimmt, sind also 105,40 Euro zu zahlen.

Vor dem Ident-System wurde die Gebühr nach der Kopfzahl des Haushaltes berechnet. Ein 2-Personenhaushalt zahlte 31,90 EURO, ein 4-Personen-Haushalt zahlte 63,81 EURO für das Leeren der Biotonne jährlich, unabhängig von der Zahl der Leerungen.

Der Kostenvergleich zeigt, dass das Ident-System bei gleicher

Sie möchten das FWG Journal + Informationen per e-mail? Kein Problem, senden Sie eine e-mail an: fwg-journal@fwg-wmk.de

Leistung wesentlich mehr kostet als das vorherige Gebührensystem und auch bei minimalster Nutzung sogar teurer sein kann. Die Problematik nicht vollständig geleerter Tonnen durch längere Standzeiten ist die direkte Folge davon.

Aber auch Schimmel- und Mottenbildung, sowie extreme Geruchsentwicklung sprechen für eine 14-tägige Leerung, die aus Kostengründen nicht mehr in Anspruch genommen wird.

Das Ident-System ist daher aus meiner Sicht im Bio-Müllbereich unangebracht.

In letzter Minute: Die Gebühren der Kreismülldeponie und des Zweckverbandes Abfallwirtschaft sollen Anfang 2003 erhöht werden!!!

FWG Journal der FWG Wehretal und Werra Meißner

Günter Stück, Friedrich-Ebert-Str./Wolfhard Austen, A. d. Salzmannstale

Telefon: 05651/993033, Telefax: 05651/993312

fwg-wehretal@fwg-wmk.de, INTERNET: www.fwg-wmk.de

Raiffeisenbank Konto: 571 51 30, Blz.: 522 603 85

Jetzt wird alles besser

Deutschland hat gewählt

Vorher:

Steuern werden gesenkt

Nachher:

Steuern werden erhöht

Die Überraschung ist der SPD gelungen. Nur 5 Tage nach der Bundestagswahl am 22.09.2002 erklärte die Riege der SPD-Ministerpräsidenten erstmals die Ära immerwährender Steuersenkungen für beendet und machte sich für die Wiederbelebung der Vermögensteuer und die Erhöhung der Erbschaftsteuer stark. Gleichzeitig kursierten Nachrichten über eine Anhebung der Tabaksteuer und die Einführung der Flugbenzinsteuern. SPD und Grüne müssen sich jetzt den

Vorwurf gefallen lassen, all dies hätten sie den Bürgern bis zum Wahltag verschleiert. Aber das ist ja nichts Neues!

Auf ein gutes Stück Mitbestimmung verzichtet

Der Hessische Landtag wird am 02.02.2003 nicht mehr für vier, sondern für fünf Jahre gewählt. Diese Veränderung der Landesverfassung wurde bei der Volksabstimmung am 22.09.2002 mit 55,6 zu 44,4 Prozent gebilligt. Eine deutlich höhere Zustimmung erhielten die Erklärung des Sports zum Staatsziel und die Verankerung des Konnexitätsprinzips, das den Kommunen einen Ausgleich für zusätzlich

von ihnen verlangte Leistungen zusichern soll. Die Hessische Verfassung kann jetzt ergänzt werden, auch um die - umstrittene - Verlängerung der Legislaturperiode auf fünf Jahre. Und das, obwohl es in Frankfurt, Marburg und Darmstadt dafür keine Mehrheit gab. Die Bürger(innen) Hessens haben sich mehrheitlich damit einverstanden erklärt, seltener über politische Mehrheiten abzustimmen. Ein Stück Mitbestimmung weniger! Ob CDU und FDP auch nach dem 02.02.2003 über dieses Abstimmungsergebnis erfreut sein können, wird sich am Wahlabend nach 18.00 Uhr zeigen.

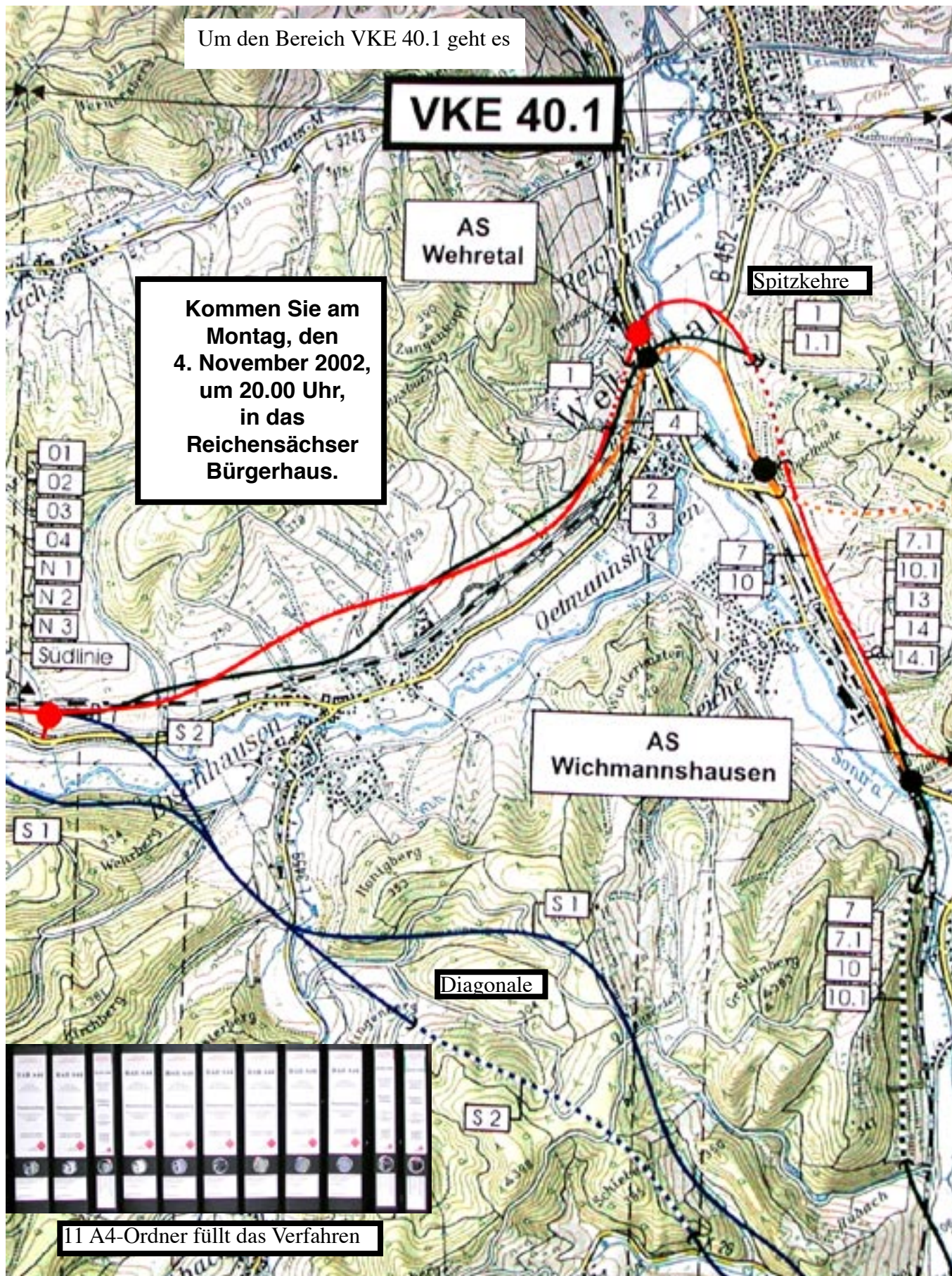
Geld spielt keine Rolle – siehe Seite 2 –

Nur das Beste: Wehretaler Lichterglanz



Die Leipziger Straße in Hoheneiche wurde komplett erneuert. Nun haben wir auch in Hoheneiche eine Prachtstraße für besondere Anlässe. Die bisherige einseitige Straßenbeleuchtung wurde gegen eine beidseitige ausgetauscht. Gleichzeitig sollte die Einhaltung der Geschwindigkeit im Ortsbereich durch passive Maßnahmen, wie in die Straße hineinragende Halbinseln, erreicht werden. Auf einer Halbinsel im Bereich der Ortseinfahrt wurde sogar eine der vielen Lampen aufgestellt. Sie stand nicht lange. Ein Autofahrer rechnete nicht mit dem fast unsichtbaren Hindernis, übersah den dünnen Lampenpfahl und mähte ihn mit seinem Fahrzeug um.

Wie wir auf die Planfeststellung einwirken



Sportgruppe Fit ab 40

.....so lautet eine Sparte im Sportverein Reichensachsen, die sich bereits zu einer festen Größe etabliert hat. Es sind insgesamt 38 Frauen über 40 Jahre aus verschiedenen Ortsteilen, die sich regelmäßig zum Walken treffen.

Jeden Donnerstag (Sommerzeit 16.00Uhr und im Winter um 15.00 Uhr) treffen sich die Frauen auf dem Sportplatz in Reichensachsen, um sich in der Walking-Runde fit zu halten. Das Volksbildungswerk Eschwege hat das Walkingangebot bereits mit ins Programm genommen.

Im Mai des letzten Jahres hatten die Damen erstmals an einem Walking-Wettbewerb in Unterrieden teilgenommen. Es wurden insgesamt 11km zurückgelegt. Als Entlohnung für die guten Leistungen und die große Teilnehmerzahl wurde eine Kiste Apfelsaft als Präsent und Anerkennung erteilt.

Es finden auch regelmäßig Fahrradtouren statt, die sich im Sommer mit dem Walken abwechseln. Hier werden dann die Schwimmbäder im Werra-Meißner-Kreis aufgesucht und natürlich eine oder mehrere Runden geschwommen. Weiterhin werden auch Wochenendtouren mit dem Rad unternommen, wie z.B. nach Rotenburg und Altmorschen, ehe eine Übernachtung in der Jugendherberge stattfand.

Auch für das Sportabzeichen wurde auf dem Sportplatz in Eschwege trainiert. Insgesamt konnten 8 Frauen das Sportabzeichen erwerben.

Im Oktober 2001 führte eine 3tägige Rennsteigwanderung nach Oberhof, wo am Abend das Tanzbein kräftig geschwungen wurde, ehe man müde ins Bett fiel. Als tägliche Marschroute wurden 30km Wanderwege bezwungen. In diesem Jahr wurde insges. 168 km Wanderwege mit 25v Teilnehmerinnen bewältigt. Weiterhin besuchte man die Dokumenta in Kassel. Man sieht, dass auch Bildungsreisen im Programm stehen.

Natürlich steht die Entspannung auch ganz oben in der Prioritätenliste. So wurde im Februar Fasching gefeiert, natürlich mit Verkleidung und Tanz. Ein Grillfest schloss sich im Sommer an und jedes Quartal findet eine Geburtstagsfeier statt. Als einen weiteren Höhepunkt war die Teilnahme am 50. Heimatfest in Reichensachsen.

Also, wie man sieht, wird für die Damen ab 40 Jahren im Sportverein Reichensachsen viel getan.

Interessenten melden sich bitte bei Beate Lenz unter der Tel. Nr. 05651/40216 oder kommen direkt auf den Sportplatz. Auch im Internet unter <http://web3.athen020.server4free.de/>



Männergesangverein Liederkranz Hoheneiche



Am 17. September 1892 wurde der MGV von 39 sangesfreudigen Einwohnern von Hoheneiche gegründet. Als erster Chorleiter konnte der Lehrer und späterer Kantor Constantin Vöhl verpflichtet werden. Ingesamtschwang er 40 Jahre den Dirigentenstab, eine tolle und vorbildliche Leistung. Ein bis heute geltendes Motto besagt: Diejenigen, die Besseres mit reinem Herzen und tätiger Vernunft wollen, die werden triumphieren.

Ein Leitsatz, der sich durch alle Übungseinheiten hindurchzieht besagt: Dem Wahren, Guten, Schönen soll unser Lied ertönen. Dieser Spruch steht auch auf der vereinseigenen Fahne.

Bedingt durch die beiden Weltkriege wurde die Vereinsarbeit über mehrere Jahre hinweg unterbrochen. Der Vorsitz war 1926 von Georg Spenner an Heinrich Grützner übergegangen. Im Jahre 1977 konnte auch ein Kinderchor ins Leben gerufen werden, der heute selbständig unter der Bezeichnung „Hoheneichner Spatzen“ geführt wird.

Der gegenwärtige Chorleiter, Herr Friedemann Jakob aus Schemmern hat seit 1997 das Zepter in der Hand. Ingesamts besteht der MGV aus 22 aktiven und 24 passiven Sängern.

Besondere Anerkennung gilt dem derzeitigen Vorsitzenden Bernhard Blumenstiel, der über mehrere Jahrzehnte den Verein zusammenhält und mit seinen Vorstandsmitgliedern Friedhelm Herwig, Dieter Krämer und Hermann Schiemann die Geschicke des Vereins führt. Die Übungsstunden werden regelmäßig jeden Freitag von 20.30 – 22.00 Uhr im DGH in Hoheneiche abgehalten. Ganz besonders muss erwähnt werden, dass auch ein Frauenchor, bestehend aus 31 aktiven und 7 passiven Sängerinnen auftritt. Die Übungsstunden sind jeweils freitags von

19.00 – 20.30 Uhr im DGH. Natürlich kommen die Geselligkeiten, wie z.B. Geburtstage, Konzerte, öffentliche Auftritte, zahlreiche Wanderungen und unvergessene Busfahrten nicht zu kurz.

Als ältester Sänger ist mit 80 Jahren Werner Groß immer noch aktiv und das jüngste Mitglied ist mit 42 Jahren Friedhelm Herwig. Hier sieht man, dass der MGV dringend Nachwuchs benötigt.

Interessenten kommen einfach zur Übungsstunde oder melden sich beim ersten Vorsitzenden Bernhard Blumenstiel.

